Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 20 (1917)

Artikel: Glücksmenschen (La Veine)

Autor: Capus, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

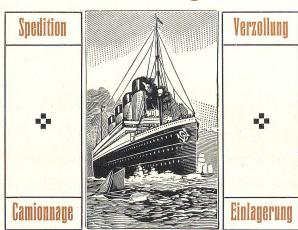
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



St. Gallen, Basel (Centrale), Zürich, London E. C., Aldergatestr. 74/75, Paris, Rue du Marseille 9, Chiasso

Generalagenten mehrerer grosser Schiffslinien. — Expressverkehr nach New York per American Line und White Star Line via Southampton-Cherburg. - Vorzügliche Sammelund Expressverkehre nach und von England. — Eildienst nach Paris mit 24 stündiger Lieferung. — Regelmässige Sammelverkehre nach allen wichtigen Häfen. - Zuverlässige Besorgung jeder Art des Veredlungsverkehrs. - Verkauf von Schiffsbilleten.

edes gute Buth 🖘 ede gute Zeitschrift edes seine Kunstblatt

finden Sie vorrätig oder beziehen es schnellstens durch die

Buchhandlung der Evang. Gesellschaft

Katharinengasse 21 o St. Gallen o Telephon Mr. 1656 Buchhandlung × Papeterie × Kunsthandlung Depot der St. Galler Bibelgesellschaft



Glücksmenschen (La Veine).

Von Alfred Capus.

Il. Akt, 3. Szene (übersett von Dr. Max Müller, Paris).

Anmerkung des Übersetzers: In einer Zeit, wo Optimismus und Vertrauen in die Zukunst besonders nottun, scheint uns die Philosophie eines Alfred Capus, des geistreichen Pariser Boulevardiers und Tagesschriftstellers, mit der Devise «Tout finit par s'arranger» am Plate, und sei es auch nur, um den Leser etwas Pariser Lust von ehedem atmen zu lassen. Wir geben hier in freier Übersetzung einen Dialog aus seinem Meisterdrama «La Veine» wieder, der zwei typische moderne Charaktere mit jener individualistischen Lebensauffassung spiegelt, wie sie von zahlreichen Moralisten heute unter dem Eindruck des Kriegserlebnisses mit Recht oder Unrecht als überwunden erklärt wird. Julian Bréard ist ein junger Advokat, der auf Prozesse wartet, im Bewußtsein seines persönlichen Wertes aber keinen Augenblick an seinem baldigen Aufstiege zweifelt; er lebt in freier Ehe mit der klugen und schönen Charlotte Lanier, dem Typus jener Pariser Frauenkategorie, die sich mit Fleiß und Geschäftssinn aus bescheidenen Verhältnissen zu einer bürgerlich unabhängigen Stellung hinaufgearbeitet haben und die Ehe nicht unter dem Gelichtswinkel der Verforgung, sondern einer idealen Lebensgemeinschaft zu betrachten sich erlauben können. Im Verlaufe des Stückes entfernen sich die beiden Liebenden vorübergehend voneinander, Bréard, weil er mit dem gesellschaftlichen Aufstiege auch einer mondänen Frau huldigen zu müssen glaubt, Charlotte, weil sie ihren «intellektuellen» Liebhaber nur zu gut versteht, ihn aber eher verlieren als mit einer andern teilen will. Diese Klippe der «Union libre» wird glücklich umschifft und Bréard erkennt rechtzeitig, daß er nur mit Charlotte glücklich sein kann, die er denn auch von der Stelle weg heiratet.

Bréard allein, dann Charlotte.

(Bréard fest fich, zündet eine Zigarette an und finnt eine Weile vor fich hin. Charlotte tritt ein, in einfachem, geschmackvollem Hauskleid.)

Charlotte: Du hast einen Verdruß gehabt, Lieber?

Julian: Nichts von Belang. Ein Wortwechsel mit diesem Langweiler von Chantereau, wie wir sie alle vierzehn Tage haben, wobei er mir wie gewöhnlich mit

dem Gerichtsvollzieher drohte. Charlotte: Er hat einen Mann wie dich zu bedrohen gewagt? In der Tat. Ich habe ihn aber auch vor die Türe gesett! Morgen wird er kommen, um sich zu ent-

schuldigen. Denn im Grunde schätt sich der Kerl glücklich, mein Gläubiger zu sein!

Charlotte (lachend): Du verwöhnst ihn aber auch!

Julian (sie bei der Taille fassend): Wir gehen heute abend ins Theater, willst du?

Charlotte: Gern . . . Du hast wirklich ein glückliches Temperament, mein Schatz. Du bewahrst deinen guten Humor inmitten einer Flut von Widerwärtigkeiten. lch bin sicher, daß du in kurzem reüssieren wirst ...

durch welchen Zufall, durch welche Kombination weiß ich nicht; aber es scheint mir unmöglich, daß bei deiner Begabung . . .

Julian: Oh! oh!

lulian:

Charlotte: Und selbst wenn du keinerlei Begabung hättest, du kämst dennoch ans Ziel, dank deiner Ruhe, deinem Vertrauen ins Leben, deiner Kaltblütigkeit. Sieh deine Kameraden an, die Menschen um dich, wie find fie unruhig und nervos! Wie haben fie Angst vor allem; wie verlieren sie den Kopf beim geringsten Hindernis! Du bist besser organisiert als die andern; du wirst sie überslügeln!

Julian: Um die Zukunft mache ich mir keine Sorgen. Wenn man richtig beobachtet, erkennt man, daß jedermann in seinem Leben ein Phänomen hat, immer







- 1. Mittwoch (Bundesfeier)
- 2. Donnerstag
- 3. Freitag
- 4. Samstag
- 5. Sonntag
- 6. Montag
- 7. Dienstag
- 8. Mittwoch
- 9. Donnerstag
- 10. Freitag
- 11. Samstag
- 12. Sonntag
- 13. Montag
- 14. Dienstag
- 15. Mittwoch
- 16. Donnerstag
- 17. Freitag
- 18. Samstag
- 19. Sonntag
- 20. Montag
- 21. Dienstag
- 22. Mittwoch
- 23. Donnerstag
- 24. Freitag
- 25. Samstag
- 26. Sonntag
- 27. Montag
- 28. Dienstag
- 29. Mittwoch
- 30. Donnerstag
- 31. Freitag

Werner Hausknecht & Co.

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung

Neugasse 34 o St. Gallen o Telephon 489

Große Auswahl von

üchern aller Wissenschaften

in neuen und im Preise ermäßigten Exemplaren,
worüber Kataloge auf Verlangen gratis u. franko

zu Diensten o Libraire française o Antiquités

Ed. Sturzenegger

St. Gallen

Stickereien, Damenwäsche Roben und Blusen Damenkragen, Kinderkleidchen Caschentücher Theedecken, Milieux, Läufer

> Kissen und Sachets vom Ginfachen bis zum Feinsten

Reelle Bedienung

Billige Preise

Gigene Fabrikation



E. MORIKO

Unterstrasse No. 35 Silberne Medaille Bern 1914

Stempelfarben Bureauleim

Dépôt: Papeterie C. & M. Federer, Neugasse 6

J. U. Niederhauser-Stärkle

Rosenbergstr. 51 St. Gallen • Telephon 1722

Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen

Sämtliche Reparaturen. - Über 30 jährige Praxis.





Unterhaltungsund Bildungs-Institut

Jede Woche Programmwechsel

Gediegene Auswahl in illustrierten Postkarten, Verlobungs-, Gratulations- und Trauerkarten

Bilder, Rahmen, Papeterie

Täglich Eingang von Neuheiten

Es empfiehlt sich bestens

W. Schwyter.

dasselbe, das sich in regelmäßigen Intervallen wieder-

Charlotte (mit Interesse): Wirklich? Wie meinst du das?

Julian: In den meinigen beispielsweise habe ich es wohl ein dutzendmal schon festgestellt... Ich komme auf Fingerbreite bei einer Katastrophe an und im letzten Moment ereignet sich ein Wunder, ein unvorhergesehener Glücksfall, auf den zu zählen ich meilen-

weit entfernt war.

Charlotte: Und so wird es auch diesmal sein, denkst du?
Julian: Zweifellos. Un so mehr, als ich die Absicht habe,
dem erwarteten Wunder etwas nachzuhelsen?

Charlotte: Aha!

Julian: In der Tat. Ich bin entschlossen, meine Schulden

mittels eines Opfers zu bezahlen, vor dem ich seit Jahren zurückschreckte. Aber diesmal brauche ich meine ganze geistige Freiheit, ich habe vieles vor.

Charlotte: Ein Opfer?

Julian: Es bleibt mir - weiß Gott wie mühsam erhalten -

ein kleines Grundstück in der Provinz.

Charlotte: In Nevers?

Julian: In der Umgebung von Nevers. Es repräsentiert

ungefähr die Summe, die ich schulde. Die Pächter sind da, vom Vater auf den Sohn, brave Leute, zahlen aber unregelmäßig, um nicht zu sagen, über-

haupt nie.

Charlotte: Möglicherweise hast du von ihnen die schlechte Ge-

wohnheit . . .

Julian: Ich beginne es fast zu glauben ... Um so vernünftiger ist es, mich des Grundstückes, das mir nichts

einbringt, zu entledigen und es so bald als möglich zu verkaufen.

zu verkauten.

Charlotte: Wie sieht es aus? Ist es hübsch gelegen?

Iulian: Es ist eine Meierei. Charlotte: Mit Kühen und Schafen?

lulian: lch nehme an . . .

Charlotte: In der Nähe eines Gewässers?

Julian: Dicht dabei. Ein herrlicher Bach, zwischen Pappeln... Das Wasser fließt hell und klar; es bildet mit den Felsen einen kleinen Wasserfall, dessen

Geräusch hinreicht, einem am Schlafen zu hindern.

Charlotte: Das macht nichts. Es muß eine reizende Idylle sein. Julian: Zu meiner Zeit gab es zahlreiche Fische. Als Knabe

pflegte ich im Bache zu angeln und zu baden. Ich füge hinzu, um nichts zu unterschlagen, daß das

Gebäude dem Einsturz nahe ist.

Charlotte: Und wenn auch! Wie schade, es zu verkaufen! Du solltest es nicht tun.

Julian: Leider muß ich es.

Charlotte: Warte noch zu. Ist das alles, was dir von deinem

Familienerbe übrig bleibt?

Julian: Alles.

Charlotte: Ein Grund mehr, es hinauszuschieben bis zum

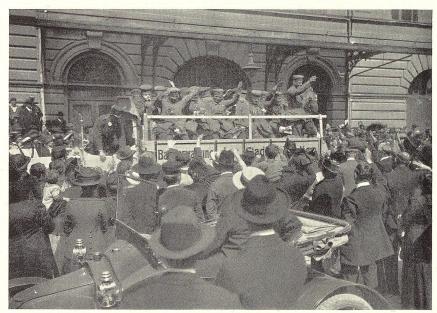
äußersten. Weiß man, was einem zustoßen kann? Später bist du vielleicht froh, dich an das Ufer deines Baches zurückzuziehen, wenn du einmal das sieberhaste Leben von Paris satt hast. Ich halte es für ein Glück, an einem kleinen behaglichen Orte geboren zu sein, wo man jeden Baum und jeden Stein kennt... Beim bloßen Gedanken daran fühle ich es, wie Ruhe und Erquickung über mich kommen. Geh, das ist mehr wert, als in einem Winkel der Avenue Clichy geboren zu sein, wie ich, wo die Häuser sich alle gleichen und wo der Bach jeder-

mann gehört.

Julian: Ja, ja. Ich habe lang genug gezögert, aber wenn

es sein muß, muß es sein.



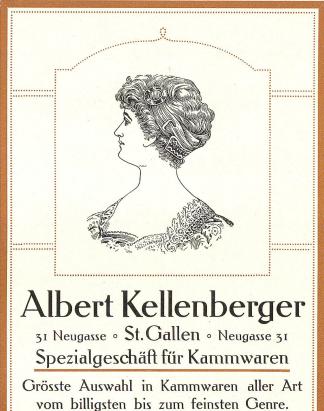




Empfang der deutschen Kriegsinternierten in St. Gallen am 2. Mai 1916 (Nach Phot. von C. Ebinger.)



30. Sonntag





Charlotte: Inwiefern ist denn deine Lage schwieriger geworden,

als bisher? Bin ich die Ursache?

Julian:

Willst du das nicht wiedersagen!

Charlotte: Im Gegenteil, ich will dir davon reden! Denn ich errate, was du manchmal im stillen bei dir denkst! Du fagst dir, du hast bisher trot der einen und andern Liebschaft die Chance gehabt, frei zu bleiben. Du glaubtest, alle Gefahr sei vorbei, und siehe da, eines Tages fällt dir ein Weibchen ins Haus, das sich allmählich bei dir installiert und Miene macht, überhaupt nicht mehr fortzugehen. Und du legst dir die Frage vor, wie du es anstellen mußt, um es

später wieder loszuwerden. Julian:

lch versichere dich, Liebe, daß ich dergleichen

schwarze Gedanken nicht hege.

FRANZÖSISCH

Anerkannt praktischste und schnellste Methode.
Prospekt gratis. Diplome und Stellenvermittlung
nur für unsere Schüler. Grammatik, Konversation,
Lektüre, Handelskorrespondenz. Tages- und
Abendkurse. Brieflicher Unterricht. Privat- und
Klassenkurse für Damen und Herren jeden Beruss
und jeden Alters. Nachhilsestunde für Schüler und
Schülerinnen sämtlicher Stusen. Erledigung sämtlicher Korrespondenz: Privat-, Geschäfts-, Zollund behördlicher. — Uebersetzungen prompt.

GEORGES BAILLET

aus Paris. - Ex-Lektor höherer Lehranstalten.
ST. GALLEN, Speisergasse 26, II. Stock.

និងនឹងពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះពេលនេះ និងនឹង



Turmgaffe Ede Angelgasse St. Gallen Aummer 58



Cafes

in allen Preislagen, roh und geröstet

Sandesprodufte

Cafés feine blaue, gelbe u. braune Javas und Portoricos

Chinesische und indische Thees, Olivenöle, Dörrobst, Güdfrüchte Mandeln, Haselnußferne . Teigwaren und Suppenartikel

Sämtliche Wasch- und Putzartifel.

Charlotte: Doch, doch, du machst sie; das Gegenteil wäre ungewöhnlich. Nun hör mir zu; ich will dich beruhigen! Wenn der Tag kommt, wo ich beiseite treten muß, sei es, daß du heiratest, sei es, daß du eine andere liebst, oder ganz einfach, daß du vorziehst, von neuem allein zu leben - an diesem Tage wirst du nicht nötig haben, dir den Kopf zu zerbrechen, wie du es mir zu verstehen gibst. Ich werde es auf der Stelle erraten und am folgenden Morgen findest du mich nicht mehr bei dir. Ich werde es so einzurichten wissen, daß du keine Gewissensbisse zu haben brauchst ... Natürlich werde ich dir nicht den Rücken kehren mit einem gleichgültigen «Trallala», denn einmal würde dir das keine Freude machen; nein, ich werde mich auf eine sehr intelligente Art empfehlen; ich verspreche es dir!

Julian:

Du bestehst nicht darauf, daß es heute sei?

Char otte: Das weißt du so gut, wie ich! Aber geh, ich mache mir keine Illusionen... Und was auch immer zwischen uns kommt, ich halte mich nicht für berechtigt, dir irgend einen Vorwurf zu machen, besitze ich doch nicht einmal das Verdienst, dir ein wenig widerstanden zu haben! Ich war in dich verliebt; du nahmst von mir Besit, sobald du nur wolltest. Das dauerte nicht lange, und als ich mir Rechenschaft gab, daß ich meinen Frauenstolz vergessen hatte, da befand ich mich in deinen Armen; es war zu spät!

Julian:

Durchaus. Und einige Tage nach diesem Drama... Charlotte: Schloß ich das große Blumengeschäft Charlotte Lanier, weil es gar zu schlecht ging, und wir zogen, Hausgenossen, die wir waren, gleich zusammen aus. Und nun dauert das schon sechs Monate. (Indem sie Julian um den Hals fällt:) Hör, mein Geliebter, ich weiß nicht, ob es uns bestimmt ist, einige Stunden nur zusammen zu bleiben oder einige lahre; aber soviel steht fest, daß keine Macht der Welt mir diese sechs Monate rauben kann, die ich an deiner Seite verlebt. Daß ich morgen von neuem arbeiten, mich wie ein armes, unglückliches Ding durchs Leben schlagen muß, ist mir jett egal - ich habe îchöne Ferien gehabt!

Julian: Es leben die Ferien!

Charlotte: Es ist sehr ernst, was ich dir da sage.

lulian: Bitterer Ernst, natürlich.

Charlotte: Gib zu, daß ich ein wenig erraten habe, was du denkft?

lulian:

Mein Wort, nein! Mir ist nichts so sehr verhaßt, wie vorauszusehen. Ich finde, daß heutzutage unter den Verhältnissen, in denen Leute wie wir in Paris zu leben verpflichtet sind, der Zufall in einem Grade unser Meister ist, unser absoluter Herr, so unendlich viel mächtiger als wir selbst, daß es mir Torheit scheint, ihm entgegenwirken zu wollen. Jedes Projekt, das wir machen, ist wie eine Herausforderung, die man ihm entgegenschleudert! Lassen wir uns durch ihn leiten, meine liebe, kleine Charlotte; unsere ldylle ist an einem schönen, abenteuerlustigen Sommertage geboren, - ein Grund mehr, daß sie Bestand hat.

Charlotte: Wenn sie so lange dauern würde wie meine Liebe

zu dir, ich machte mich schön lustig über deinen

Zufall!

Julian: Doch, dieweil wir reden, vergeht die Zeit, und ich

vergesse, mein Brot zu verdienen!

Charlotte: Du gehst aufs Gericht? Auf Wiedersehen! (Julian

geht ab.)



30. Dienstag
31. Mittwoch





Magazine zum Slobus

St. Sallen

Bérsenplatz

Größtes und leistungsfähigstes Einkaufshaus der Ostschweiz

Spezial-Abteilungen:

Kurzwaren

Dandschuhe

Strumpfwaren

Trikotagen

Damen-Konfektion

Parfumerie

bederwaren

Papeterie

Беrren-Artikel

Berren-Konfektion

Schürzen

Corsets

Baumwollwaren

Kleiderstoffe

Schuhwaren

Permanente Mode-Ausstellung in Damen-Konfektion und Damen-Putz

Modes

Tapisserie

Spielwaren

Teppiche

Linoleum

Decken

Saushalt-Artikel

Gardinen

Wachstuche

Sehenswerte Lebensmittel-Abteilung



29. Donnerstag

30. Freitag



Carl Specker

Magazine zum Wollenhof Schmiedgasse 19 St. Gallen Bankplatz

Spezialgeschäft

für

Bonneterie - Tricoterie Wollgarne

empfiehlt in grosser Auswahl:

Unterkleider zu vorteilhaftesten Preisen

Strumpfwaren in prima Qualitäten und in jeder Preislage

Sporthemden, Sweaters, Lismer Sportstrümpfe und Handschuhe Gestrickte Jaquettes und Mäntel en gros und en détail

Mitglied des Rabattsparvereins St. Gallen
—— Telephon No. 1177 ——